

Vielleicht kann man mit Hilfe der Chronik von Novalesse¹⁾ weiter kommen. Diese hat ja im zweiten Buch Kap. 8—9 außerordentlich reiche Auszüge aus dem ersten Teil des Waltharius, so reich, daß man geradezu mit dem Text als mit einer Handschrift (N) rechnet. Vorher und nachher berichtet der Vf. ebenfalls von einem Waltharius, der ein kühner Ritter gewesen ist, am Ende seiner Laufbahn aber in ein Kloster geht, wo er jedoch durch weitere Taten zeigt, daß Rittergeist und Ritterkraft in ihm noch nicht erloschen ist. Der Vf. der Chronik glaubt, er sei derselbe wie der Held unseres Epos, in der Tat aber handelt es sich um zwei verschiedene Gestalten, den W. unsers Epos und einen zweiten W., den Typus des Helden, der im Dienste der Kirche und des Christentums gekämpft hat und am Ende seines Lebens sich ein Kloster sucht, das seinen Ansprüchen genügt, um dort in Ruhe den Rest seiner Tage zu verbringen. Das ist der Held des romanischen Heldenepos (vgl. *le moniage de Guillaume*). Chronik 2 Kap. 12 wird auf einen Bericht über ihn verwiesen (*sed in actis vitae suae cognoscitur*), und 2, 3 findet sich der wichtige Satz *scimus ergo in veritate nonnullas fuisse quondam vitas in illo loco* (*sc. Novalesse*) *conscriptas de illorum abbatum seu monachorum sicut legimus de Asinario et Vualtario ac de Arnulfo et Frodoino, de Aldrado quoque atque de aliis pluribus*. Es lag also ein schriftlicher Bericht über das Leben dieses Waltharius vor, und da nun in Kap. 7 ein epitaphartiges kleines, fast ganz leoninisch gereimtes, Gedicht erhalten ist²⁾, so nahm Bethmann³⁾ an, daß dies aus den *Acta vitae suae* entnommen sei, diese also poetisch abgefaßt gewesen wären, eine „*Peregrinatio Waltharii*“ Diese Ansicht ist ja vielfach in Zweifel gezogen worden⁴⁾, und sie läßt sich auch wohl nicht beweisen, aber das geht doch aus 2, 3 deutlich

¹⁾ Ausg. v. Bethmann, SS. 7, 73 ff. C. Cipolla, *Sonti per la storia d'Italia* 32.

²⁾ (*Sicut de eo quidam sapiens versicanorus scripsit*) sehr oft abgedruckt, zuletzt *Poetae* 5, 561 Nr. 83, Inc. *Waltarius fortis* vgl. *Effenhart IV. vitam Waltharii manu fortis*; dort D. 3 *Vicerat hic totum duplici certamine mundum*.

³⁾ Bethmann a. a. O. 86, 25.

⁴⁾ Vgl. Cipolla a. a. O. 135 ff.; Ph. A. Becker, *Die altfranzösl. Wilhelmssage* 1896, 117. *Poetae* 5, 561, 83 habe ich schon auf diese Dinge hingewiesen.